

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
27. MAI 1933

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 577 183

KLASSE 45f GRUPPE 2301

L 77445 III/45f

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 11. Mai 1933

Karl Ludwig Lanninger in Frankfurt a. M.-Rödelheim

Beregnungsgerät

BEST AVAILABLE COPY

Karl Ludwig Lanninger in Frankfurt a. M.-Rödelheim

Beregnungsgerät

Zusatz zum Patent 560 564

Patentiert im Deutschen Reiche vom 3. Februar 1931 ab

Das Hauptpatent hat angefangen am 28. Dezember 1930.

Die Erfindung betrifft eine Weiterausbildung der im Patent 560 564 beschriebenen Beregnungsvorrichtung und kennzeichnet sich dadurch, daß unter Wegfall der dort verwandten Hilfsflüssigkeitsleitung das Schaufelrad unmittelbar in Zeitabschnitten abwechselnd von einer Seite und zur Änderung der Drehrichtung von der anderen Seite beaufschlagt wird. Um eine Streuung des Wasserstrahles durch den Aufprall auf das Schaufelrad zu vermeiden, sind aus der Mündung der Strahldüse Hilfsstrahlen abgezweigt, die tangential das Schaufelrad beaufschlagen, während der Hauptstrahl an diesem vorbeigeht.

Auf der Zeichnung ist die Erfindung mit Abb. 1 bis 4 dargestellt.

Abb. 1 und 2 zeigen in teilweisem Querschnitt bzw. Draufsicht eine Ausführung mit 20 auf dem Drehkopf schwenkbarem Düsenrohr.

Abb. 3 und 4 stellen eine Mündungsansicht bzw. Längsschnitt durch das Düsenrohr dar.

Bei den Abb. 1 und 2 ist a ein Strahlrohr, das auf dem Drehkopf a_1 schwenkbar gelagert ist. Der Stellfinger a_2 wird durch den Schnapphebel c gesteuert und hierbei das Strahlrohr a so in bezug auf das Schaufelrad e verschwenkt, daß der austretende Hauptstrahl dieses im entgegengesetzten Sinne beaufschlagt. Dadurch wird die Drehbewegung des Düsenrohres a umgekehrt.

Die Bewegung des Schnapphebels c erfolgt mit Hilfe einer Feder j . Der Schnapphebel c hat Mitnehmer c_1 , die den Stellfinger a_2 ver-

stellen. d sind Stellhebel mit Begrenzungsschlägen d_1 . f ist ein Getriebekasten zum Antrieb des kleineren Rades g , das sich auf dem feststehenden großen Rad h abwälzt. b ist ein Anschlußstutzen und gleichzeitig der Wassereintritt.

Um zu vermeiden, daß der aus der Düse austretende Beregnungsstrahl durch den Aufprall auf das Schaufelrad eine Streuung erfährt, sind an den entsprechenden Stellen der Innenwandung der Düsenmündung Rinnen i (Abb. 3, 4) ausgespart. Durch diese Rinnen i werden von dem aus der Düse austretenden Strahl ein bzw. zwei Hilfsstrahlen abgezweigt, die das Schaufelrad beaufschlagen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Beregnungsgerät mit drehbarem Wasserspender nach Patent 560 564, dadurch gekennzeichnet, daß das Schaufelrad unmittelbar vor der Strahldüse zeitabschnittsweise gegensinnig beaufschlagt wird.

2. Beregnungsgerät nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch aus der Mündung der Strahldüse bzw. -düsen abgezweigte Hilfsstrahlen zur tangentialen Beaufschlagung des Schaufelrades.

3. Beregnungsgerät nach Anspruch 2, gekennzeichnet durch an der Innenwandung der Strahldüse bzw. -düsen ausgesparte Rinnen zur Erzeugung der Hilfsstrahlen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

Abb. 1

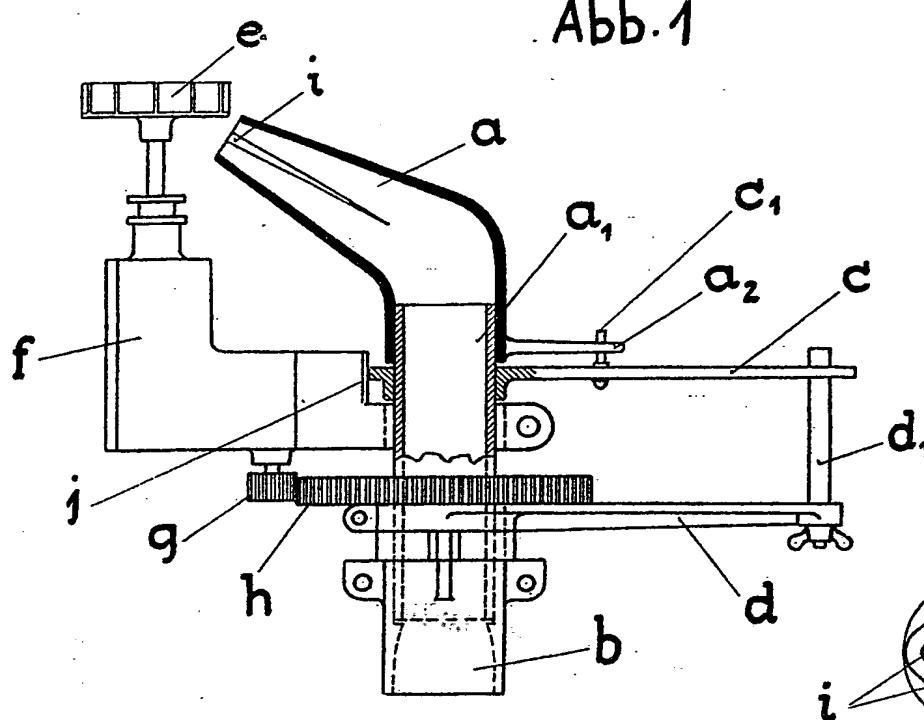


Abb. 3

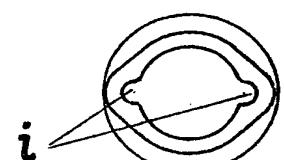


Abb. 2

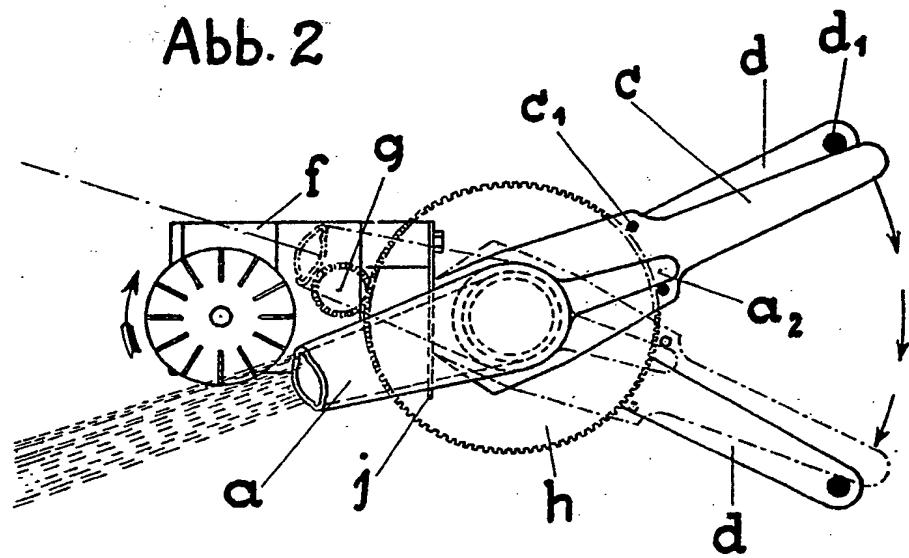
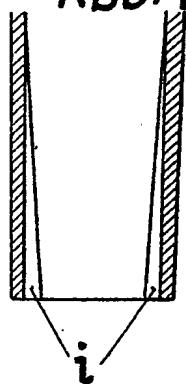


Abb. 4



BEST AVAILABLE COPY

THIS PAGE BLANK (USPTO)